



Persönliches Pädagogisches Konzept¹

von © Uwe Wiest 2007, 2012

Ein Leitfaden für gegenseitige Interviews in Supervisions-Gruppen. Oder: für die Selbst-Analyse im stillen Kämmerlein.

Sie können Häkchen setzen und Textfelder beschreiben. Anschließend speichern Sie das ausgefüllte Formular als Kopie ab, dann haben Sie Ihre Eintragungen gesichert. Sie können sie dann auch ausdrucken.

Übersicht:

1. [Vorbemerkung](#)
2. [Die letzten Schuljahre mit meiner Lerngruppe](#)
3. [Sich selbst kennen lernen](#)
4. [zu guter Letzt - kurz und knapp](#)
5. [Strategien](#)

1. Vorbemerkung

Die Arbeits-Zufriedenheit hängt im hohen Maße davon ab, ob ich meine Tätigkeit in Übereinstimmung mit meinen Vorstellungen, Fähigkeiten, Erfahrungen ausüben kann. Ich werde den an mich gestellten Anforderungen und meinen eigenen Bedürfnissen und Wünschen gegenüber umso besser gerecht, je genauer ich mich kenne. Wenn ich mich selber gut kenne, kann ich mich flexibler verhalten und werde mit ungewohnten Anforderungen besser fertig.

Das Persönliche Pädagogische Konzept besteht aus bewussten und weniger bewussten Aspekten, die als Ganzes meine Art, Lehrerin oder Lehrer zu sein, ausmachen.

Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat

1. Grundüberzeugungen über Erziehung und Unterricht,
2. Eine Wichtigkeits-Rangreihe von Fertigungs- und Verhaltens-Kategorien
3. Ethische Wertvorstellungen,
4. Strategien zur Überlebenssicherung,
5. einen Verhaltens-Stil (im Alltag, in "Bestform", unter Stress),
6. ein Bild von den eigenen Stärken und Vorzügen als Lehrerin oder als Lehrer.

Wie kann ich etwas über mein PPK erfahren?

Ich achte auf mich selbst, mein Verhalten, meine Gefühle und Gedanken und Bilder, die ich dabei habe.

Ich beobachte, wie die anderen auf mich reagieren,

Ich lasse mir von anderen mitteilen, was sie bei mir beobachten und dabei denken.

¹Sie können Ihr Konzept hier gleich am Computer schreiben oder ankreuzen und anschließend ausdrucken. Oder speichern Sie sich eine Kopie des ausgefüllten Bogens.

Schreiben Sie sich zu den folgenden Gesichtspunkten etwas auf, lesen Sie es sich anschließend durch – und, wenn Sie Lust haben, besprechen Sie ihre Aufzeichnungen mit einer vertrauten Person. Wenn Ihnen etwas zu nahe geht, dürfen Sie die Bearbeitung oder das Gespräch jederzeit beenden!

2. Die letzten Schuljahre mit meiner Lerngruppe ---

Welche Erwartungen und Befürchtungen hatte ich zu Beginn?

Und wie ist es ausgegangen?

Einschätzung:

	ausgezeichnet	ganz gut	durchwachsen	nicht so toll	schlimm
Wie ist es im Vergleich dazu ausgegangen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie im Vergleich zu anderen oder früheren Lerngruppen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was sollten die Kinder lernen, was war und ist mir wichtig?

5 Punkte:

3. Sich selbst kennen lernen

Eigenschaften

Bei sich

Bei den Kindern/Jugendlichen

Welche Eigenschaften mögen Sie

Welche können Sie nicht leiden?

Versuchen Sie eine typische Kurzbeschreibung Ihrer Person, Ihres Verhaltens, wie sie Schüler abgeben würden.

Versuchen Sie eine typische Kurzbeschreibung Ihrer Person, Ihres Verhaltens, wie Kolleginnen oder Kollegen abgeben würden.

Beschreiben Sie eine Schulsituation, in der Sie richtig zufrieden sind, wo Sie „in Ihrem Element“ sind.



Wie kommen Sie da hin? Leicht Mittel Schwer

Beschreiben Sie eine Schulsituation, in der Sie sich nicht wohl fühlen, unter Druck kommen, die Ihnen möglichst nicht widerfahren sollte.



Wie verhindern Sie das oder – wie kommen Sie da wieder 'raus? Leicht Mittel Schwer

Ein Fragebogen

		immer	meistens	oft	selten	nie
1	Ich nehme Ratschläge anderer an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Mein Rat wird angenommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Ich strengte mich an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Ich bin jederzeit Herr oder Frau der Lage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Ich behalte das letzte Wort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ich bin in Eile, unter Zeitdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ich bin genau, habe es gern perfekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Ich möchte es anderen recht machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Ich möchte, dass es gerecht zu geht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Ich bin gern die oder der Beste (Leistung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Ich halte zu den Schwachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Ich möchte mich wohl fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Ich möchte anderen helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Ich brauche Distanz zu anderen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Ich möchte ein gutes Miteinander	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Jetzt wird es ganz therapeutisch:

Kindheit und Jugend

1. Wie konnten Sie Ihre Eltern zufrieden stellen und Zuwendung von ihnen erhalten?
2. Wie konnten Sie Ärger und Strafen vermeiden?
3. Wie wollten Ihre Eltern Sie haben?
4. Wogegen haben Sie sich besonders aufgelehnt?
5. Gab es Konflikte, die etwas mit der Schule zu tun hatten?

4. Zu guter Letzt – kurz und knapp:

Was haben Sie vor allem über Ihr PPK gelernt?

Gibt es "Brüche" in Ihrem PPK, Widersprüche, Ungereimtheiten?

Möchten Sie sich etwas für Ihre neue Klasse vornehmen?

Was möchten Sie am Ende dieses Schuljahres über sich und Ihre Klasse sagen können?

5. Strategien

- Mehr vom Guten ist oft schlecht.
- Wenn Sie nicht weiterkommen, machen Sie was anderes. Egal was.
- Wenn Sie andere verändern wollen, müssen Sie sich selbst verändern (Umkehrung; Wenn Sie immer dasselbe machen, machen die anderen auch immer dasselbe).
- Wenn Kinder etwas tun (oder etwas nicht tun), und Ihnen gefällt das nicht - beschreiben Sie das Verhalten erst einmal und überlegen Sie sich, welche Vorteile das Kind daraus zieht
- (bevor Sie das Kind verurteilen oder nach Gründen suchen, die es entschuldigen).
- Wenn ein Kind hartnäckig dieselben Fehler macht, versuchen Sie herauszufinden, wie es diese Fehler macht (anstatt gleich zu überlegen, wie Sie die Fehler abstellen können).
- Halten Sie auseinander, was für Sie gut ist und was für das Kind (oder die Eltern) gut ist.
- Machen Sie sich nicht durch Ihre eigenen Wünsche erpressbar.
- Wenn Kinder sich Ihnen gegenüber schlecht benehmen oder sich nicht beeinflussen lassen wollen, zielt das in erster Linie auf Ihre Rolle (Erwachsene oder Erwachsener, Lehrerin oder Lehrer) und nicht auf Ihre Person.
- Wenn ein Kind sich absolut nicht helfen oder beeinflussen lassen will, dann lassen Sie es los. (Es sei denn. Sie sind gerne wütend, verletzt oder depressiv).
- Stärke ist, seinen Standpunkt zu behaupten. Stärke ist, seinen Standpunkt zu wechseln. Seien Sie verlässlich, aber nicht berechenbar.